

## Potenzial und Perspektive von Biogas

In letzter Zeit gerieten Diskussionen rund um die Potenziale von Biogas mehr und mehr in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit. Die Energiepreise steigen in astronomisch bisher unbekannte Höhen, Deutschlands Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen aus dem Ausland hängen bei Fragen der Sanktionen gegenüber Russland wie ein Damokles Schwert über der Politik. Kann Biogas aus heimischer regionaler Produktion hier entschärfen, Preise senken, Abhängigkeiten verringern? Wir als Branche auf europäischer sowie nationaler Ebene reagierten und stellten unseren Beitrag für das Energiesystem der Zukunft vor. Allein in Deutschland sind demnach mit der zusätzlichen Vergärung von beispielsweise noch ungenutzten Abfällen, Reststoffen, Aufwüchsen von Grünland oder Biodiversitätsflächen bis zu 234 Terrawattstunden (TWh) möglich, von denen erst 95 TWh erschlossen sind. Und das ohne eine Ausweitung zusätzlicher Anbaufläche für konventionelle Energiepflanzen. Nehmen wir jetzt dazu noch das Potenzial der synthetischen Methanisierung von Wasserstoff aus Elektrolyse und CO<sub>2</sub> aus Biogasanlagen, stellen wir also synthetisches Methan her, können weitere 216 TWh bereitgestellt werden. Dies entspräche dann mit knapp 450 TWh etwa 80 % der heutigen Erdgasimporte aus Russland. Gleichwohl muss man anmerken, dass es sich hierbei um Potenziale handelt, die zum Großteil – sofern der regulatorische Rahmen entsprechend angepasst wird – erst mittelfristig realisiert werden können.

Viel wichtiger ist demnach die Frage, was können wir kurzfristig leisten, um die Gasversorgung für den kommenden Winter zu unterstützen? Wie können wir in der aktuellen Situation Lösungen anbieten und die akuten Probleme zumindest abmildern. Und hier haben wir klare Zahlen: der gerade in Deutschland arbeitende Anlagenpark von rund 9.700 Biogasanlagen kann seine Biogaserzeugung im Schnitt um ca. 20 % erhöhen! Die allermeisten dieser Anlagen produzieren aufgrund verschiedener Restriktionen nicht die technisch maximal mögliche Biogasmenge. Die Ernte aus dem letzten Jahr war mehr als

überragend. Die Lager sind voll. Kurzfristig könnten durch eine solche Erhöhung der Biogasproduktion ca. 7 TWh Strom zusätzlich erzeugt und ca. 19 TWh Erdgas oder 5 % des Erdgases aus Russland ersetzt werden. Hierfür bräuchte es selbstverständlich notwendige regulatorische Anpassungen. Allen voran müsste die sogenannte Höchstbemessungsleistung, also eine Deckelung der Stromerzeugung von Biogasanlagen im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), für dieses und nächstes Jahr ausgesetzt werden. Auch müssten hierfür bürokratische Hürden fallen und schnellere Entscheidungen bei Genehmigungen erfolgen. Ob dies politisch gewollt ist, werden die nächsten Wochen zeigen. Der Regierungsentwurf zur EEG-Reform soll bis Ostern beschlossen werden. Wir haben unsere Stellungnahme hierzu eingereicht. Unsere klare Meinung: Der Referentenentwurf bleibt weit hinter den großen Potenzialen der Bioenergie zurück. Wir können gerne – wie im Entwurf vorgesehen – mit Biomethan in Spitzenlastkraftwerken das künftige Energiesystem sichern, aber wir können noch viel mehr! Der Fokus sollte daher auf dem Erhalt und der Flexibilisierung des heutigen Anlagenparks sowie auf der Erschließung noch offener Biomassepotenziale liegen. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Situation fordern wir eine Neubewertung nachhaltiger heimischer Energieerzeugung im EEG.



**Horst Seide**  
Präsident Fachverband Biogas e.V

